

brennessel

BUND Naturschutz · Kreisgruppe Forchheim



Nr. 1/22 · April 2022

Schwerpunktthema:
Artenschutz



Ein Service der Deutschen Post
DIALOGPOST



ERSTE WAHL IN ALLEN FINANZFRAGEN

Volksbank
Forchheim

Jetzt
beraten
lassen!

Maßgeschneidert. Unkompliziert. Kompetent.
Unsere Finanzberatung, abgestimmt
auf Ihre persönlichen Wünsche und Bedürfnisse.

vrbank-bamberg-forchheim.de

 **Volksbank
Forchheim**
VR Bank Bamberg-Forchheim eG

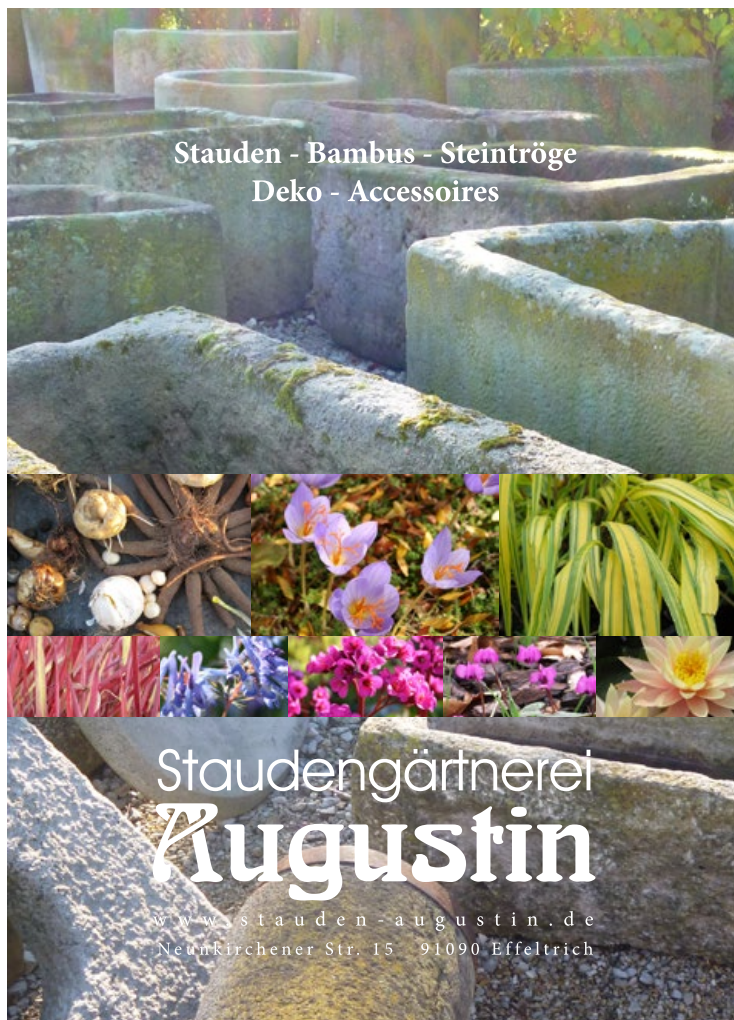


Schreinerei Rochus Grün

Wir sind Ansprechpartner bei

- allen Bau- und Möbelarbeiten
- Möbelrestauration
- Inneneinrichtungen verschiedener Art
- Anfertigung von Einzelmöbeln (besonders Massivholzmöbeln)
- Massivholzküchen und Massivholzböden
- Ökologische Oberflächenbehandlung
- Energieberater (HWK) - Mit Energiepass Schwachstellen an Gebäuden erkennen. Ökologische Sanierungsmaßnahmen

Am Weglein 4
91327 Gößweinstein
Tel (0 92 42) 3 63
Fax (0 92 42) 9 23 29
Mobil 01 75-85 73 45 3



Stauden - Bambus - Steintröge
Deko - Accessoires

Staudengärtnerei
Augustin
www.stauden-augustin.de
Neunkirchner Str. 15 · 91090 Effeltrich

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES BUND NATURSCHUTZ



„Artenschutz im Landkreis Forchheim“ - geht das Motto der aktuellen Ausgabe der Brennessel nicht an der Realität vorbei? Wären Projekte und Berichte zum Thema „Energie- und Mobilitätswende“ nicht ein viel dringlicheres Anliegen? Diese Frage hat sowohl die Redaktion beschäftigt als auch mich. Angesichts des scheinbaren Widerspruchs – Windräder gegen Greifvögel, Sonnenkollektoren gegen Wiesenbiotope, Wasserkraft gegen Fließgewässerfauna – scheint mir eine Klärung und eine Stellungnahme notwendig.

Ohne Klimaschutz kein Artenschutz – damit lässt sich die Stellung des BN in Bayern und auch in Forchheim kurz zusammenfassen. Wenn die sommerlichen Durchschnittstemperaturen in Franken steigen, werden viele Tier- und Pflanzenarten, für welche wir heute noch erfolgreiche Programme auflegen, nicht überleben. Ohne winterliche Minusgrade werden neue Arten einwandern, leider auch solche, welche als Parasiten im Süden gefürchtet sind. Fauna und Flora werden sich verändern und vieles spricht dafür, dass es künftig eine artenarme Fauna und Flora sein wird.

Zur Wahrheit gehört natürlich auch, dass die Errichtung von Anlagen zur nachhaltigen Energieerzeugung keinen absoluten Vorrang haben dürfen. Im Moment sind wir in Bayern und im Landkreis Forchheim sehr zögerlich, wenn es darum geht, die notwendigen Maßnahmen endlich umzusetzen. Das Gegenteil wäre aber auch fatal: Ein breiter Dammbruch zugunsten der Energieerzeugung vor den Belangen des Natur- und Artenschutzes. Das bedeutet doch wohl, dass Projekte einerseits hinsichtlich ihres Standorts eine anspruchsvolle Prüfung durchlaufen müssen. Andererseits sind weitere technische Verbesserungen notwendig, damit beispielsweise Vogel- und Fledermausschlag durch Windkraftanlagen möglichst vermieden werden. Die Praxis zeigt, dass hier Verbesserungen möglich sind.

Also ein „Sowohl- als Auch“ als vermeintliches starkes Statement unseres Verbandes? Ja – und das müssen wir aushalten! Schon allein deswegen, weil unsere heimische Landschaft eine der schönsten in Deutschland ist, die wir auch als solche an unsere Kinder weitergeben wollen. Das Recht der Folgegeneration auf eine lebenswerte Umwelt wurde im vergangenen Jahr erstmalig von höchststrichterlicher Seite eingeräumt. Auf die Folgen und Folgeurteile dieses Urteils dürfen wir gespannt sein.

Artenschutz in Landkreis Forchheim – es gibt ihn, nicht nur den durch den BN initiierten. Ich denke dabei in erster Linie an die Programme für den Feuersalamander und die Wiesenknopf-Ameisenbläulinge, aber auch an das Streuobstprogramm, die Amphibienwanderungen, das Blühflecken-Programm, den Forchheimer Artenkenner-Pass und das Tagfalter-Monitoring – um nur einige zu nennen. Und die Programme und Projekte sind wichtig, auch in Zeiten des Klimawandels, da wir sonst den lebendigen Bezug zur Natur verlieren. Fortschritt und Erfolg sind dabei nicht garantiert, Rückschläge angesichts der Vielschichtigkeit der Ansprüche an den schwindenden Lebensraum – ein eigenes Thema – vorprogrammiert. Gegenargumente mag es zu jedem Projekt des Artenschutzes geben – der Vorrang des Klimaschutzes gehört nicht dazu!

Natürlich lebt jedes Programm von den Menschen, die es durchführen. Je mehr Menschen anpacken, umso mehr und umso schneller stellt sich der Erfolg ein. Deshalb: Wer Interesse hat, bei einem Projekt mitzuarbeiten – z.B. eine Kindergruppe zu führen – oder gar ein eigenes Projekt aus der Taufe zu heben und dabei Mitstreiter sucht – wir freuen uns auf jede Hilfe.

Es grüßt Sie
Ihr / Euer

Ulrich Buchholz

ANZEIGE



Maria Schröfer
Zahnärztin

91301 Forchheim Telefon (09191) 89900
Äußere Nürnberger Str. 14a Telefax (09191) 727571
www.zahnaerztin-schroefer.de

Schwerpunktthema: Artenschutz

Der lange Weg zum stationären Amphibienleitsystem

Im Ehrenbachtal zwischen Kirchehrenbach und Leutenbach gab es schon immer sehr viele Amphibien. Mit zunehmendem Verkehr ab den 1970er Jahren wurden dort jedes Frühjahr während der Amphibienwanderung viele Tiere zu Verkehrsopfern.

Die Hauptwanderoute, vom Winterquartier an den „Katzenköpfen“ kommend, kreuzte die Kreisstraße im Bereich des „Rumplerweiher“, einem angelegten Karpfenweiher, der den Amphibien als Laichgewässer diente. Bereits Mitte der 1970er Jahre kamen hier die ersten Aktivisten der damaligen BN Ortsgruppe Ehrenbachtal/Gräfenberg zum Einsatz und retteten – damals noch ohne einen Amphibienzaun – die Kröten, Frösche und Molche vor dem sicheren Verkehrstod.

Irgendwann kam man auf die Idee, den Tieren ein Ersatzlaichgewässer auf Ihrem Weg zum „Rumplerweiher“, bevor sie die Straße überqueren müssen, anzubieten. Ein Grundstück auf der gegenüberliegenden Straßenseite wurde schnell gefunden und gekauft. Im Jahr 1981 legte die damalige Ortsgruppe Ehrenbachtal/Gräfenberg in Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Forchheim hier einen Amphibienweiher an. Jetzt mussten nur noch die Amphibien mitspielen und den neuen Weiher nutzen.

Ein einseitiger Amphibienzaun entlang der Straße wurde jetzt jedes Frühjahr durch die Ortsgruppe errichtet, sodass die Tiere nicht mehr über die Straße mussten. Alle am Zaun gesammelten Tiere wurden zum neuen Laichgewässer gebracht, in der

Hoffnung, dass sie dieses auch annehmen würden.

Im Laufe der Jahre veränderte sich die Situation hier tatsächlich, aber leider nicht so, wie man es ursprünglich geplant hatte. Die Amphibien hatten nicht mitgespielt!

Sie hatten die Entscheidung für ihren Weiher selbst getroffen und wanderten jetzt von beiden Seiten über die Straße zum jeweiligen Laichgewässer. Durch diese Unberechenbarkeit der Natur führte die eigentliche Idee zwar nicht zum Erfolg, aber es wurde ein wunderschönes Biotop geschaffen.

Jedes Frühjahr treffen sich hier ca. 10.000 Erdkröten, Gras- / Spring- / Teichfrösche, Berg- / und Teichmolche in ihrem Laichgewässer. Im und am Teich leben viele weitere Arten wie z. B. Gelbrandkäfer, Wasserläufer, Wasserschnecke, Libelle und ihre Larven, Ringelnatter, Wildente, Blässhuhn, Reiher und Teichrohrsänger. Vor Jahren war auch der Eisvogel da, als jemand Gold- und Weißfische im Teich „entsorgt“ hatte.

Viele Jahre unterstützte uns der Kreisbauhof jedes Frühjahr, indem er den mittlerweile viel längeren Amphibienzaun beidseits der Kreisstraße aufstellte. Die Amphibienaktion,



Amphibienleitsystem zwischen Kirchehrenbach und Leutenbach, Foto: Jordan

mit über 10.000 Tieren, wurde durch die OG Kirchehrenbach/Weilersbach mit ca. 20 ehrenamtlichen Helfern aus verschiedenen Ortsgruppen und sonstigen Amphibienfreunden durchgeführt und dokumentiert.

Wir Amphibienschützer wurden über die Jahre älter und die Suche nach freiwilligen, möglichst jüngeren Helfern für die körperliche Tätigkeit in den Abendstunden, gestaltete sich zunehmend schwieriger. Eine Lösung stellte für uns nur die Verwirklichung eines stationären Leitsystems dar. Da die Kreisstraße FO11 sowieso eine neue Fahrbahndecke erhalten sollte, stellten wir Anfang 2016 den Antrag für ein stationäres Amphibienleitsystem.

Im Frühjahr 2017 führten wir ein umfangreicheres Monitoring mit Dokumentation für die Planung des Leitsystems durch. Ein Gutachten wurde erstellt und ein Fachplanungsbüro beauftragt, um den Umfang der Maßnahme und die Position der Durchlässe zu bestimmen.

Nachdem im Jahr 2018 dann auch die Finanzierung stand, verzögerte sich die Bauplanung nochmal durch erhebliche Probleme beim Grundstückserwerb. Aber im Herbst 2020

wurde die Baumaßnahme mit dreimonatiger Komplettsperre der Kreisstraße dann endlich durchgeführt.

Im Frühjahr 2021 konnten die Amphibien das stationäre Amphibienleitsystem dann zum ersten Mal nutzen. Mit Unterstützung einer Fachberatung führten wir Freiwilligen ein umfangreiches Monitoring für die Akzeptanzkontrolle des Leitsystems durch.

Das Ergebnis des Gutachtens bestätigte, dass das stationäre Amphibienleitsystem von den Amphibien gut angenommen wurde.

Ab diesem Jahr 2022 können die Amphibien das Leitsystem ohne „unsere Hilfe“ nutzen. Wir werden aber auch weiterhin Beobachtungen durchführen und die Akzeptanz durch die Tiere prüfen.

Annette Grün

Artenschutz und die Fledermäuse

Fledermäuse fressen Falter, Mücken, Käfer und Spinnen – wer soll geschützt werden? Für besonders geschützte Arten gilt ein Tötungsverbot. Darf die – besonders geschützte – Fledermaus den soeben gefangenen besonders geschützten Käfer fressen? - Sie wird es jedenfalls tun und wir erkennen, dass Artenschutz komplexer ist als ein pures Tötungsverbot.

Versetzen wir uns zunächst in die Rolle einer kleinen Schar von Fledermäusen, welche von irgendwo kommend durchs Land zieht und eine Umgebung zum Leben sucht. Sie machen Rast an einem Platz und fragen sich, ob es hier passen würde. Dazu schwärmen sie aus und erkunden, ob es Nahrungsplätze gibt, ob Ruheplätze da sind, ob Schlupfwinkel existieren und manches mehr. Fach-

lich ausgedrückt erkunden sie, ob die Umgebung als Lebensraum für diese Fledermäuse taugen würde. Mithin wird klar, dass die Tiere nach einem geeignet ausgestatteten Lebensraum suchen, und dass dieser Lebensraum ein komplexes landschaftliches Gebilde sein kann. Sind sie erfolgreich, dann besiedeln sie den Lebensraum als Population.

Zurückgekehrt zu unserer menschlichen Naturverwaltung verstehen wir nun, dass die Anwesenheit der als Beispiel gewählten Fledermaus-Population in einem Revier durch ein ganzes Mosaik von Gegebenheiten bzw. Merkmale gesichert ist. Fehlt ein Teil, kann der Lebensraum seine Attraktivität verlieren. Sind Merkmale mehrfach präsent, so könnte ein Verlust an einer Stelle verschmerzt



Zwergfledermaus,
Foto: Zahn

werden. Und damit sind wir beim Artenschutz angekommen. Lokaler Artenschutz würde die Erhaltung der Attraktivität eines Lebensraums und damit die Erhaltung der Anwesenheit einer Population bedeuten.

ANZEIGE

Der Fachbetrieb für Baumpflege

- Baumpflege mit Seilklettertechnik
- Baumkontrolle / Überprüfung der Verkehrssicherheit
- Baumfällung in schwierigsten Lagen

EBusch
Baumpflege

www.busch-baumpflege.de

Hauptstraße 67 96155 Buttenheim 09545 311 781



Mopsfledermaus, Foto: Stephan

Leicht gesagt, wenn man den Lebensraum kennt. Was man bräuhete, wäre für jede Art ein Schema,

welches man sozusagen auf die Landschaft projizieren könnte und wo man erkennen könnte, alle Merkmale sind da und die Verbindungs-routen zwischen ihnen sind durchlässig. Die eine Art lebt weit ausgebreitet, eine andere eher lokal.

Das Gemeinschaftsprojekt „Fledermaus-Monitoring Stadt und Landkreis Forchheim“ sammelt Erkenntnisse über die Lebensräume unterschiedlicher Fledermaus-Arten. Mit dem Batcorder, dem Ultraschall-Aufzeichnungsgerät, werden viele Standorte beobachtet. Schon sind erste Ergebnisse da, welche besagen, dass zum Beispiel die Zwergfledermäuse eher lokal leben, während andere Arten wie zum Beispiel

die Mopsfledermaus überwiegend auf dem Durchflug aufgenommen werden, also einen ausgedehnten Lebensraum zu besiedeln scheinen. Hier ist noch viel Arbeit da, denn im Bestand der Wissenschaft findet man dazu nur wenig.

Und wenn wir jetzt wieder auf die geschützten Käfer aus der Einleitung zurück kommen, dann gibt es immer noch nur die eine Erkenntnis, ja, sie werden gefressen. Aber, auch auf die Käfer lässt sich die vorangegangene Betrachtung anwenden. Auch sie besiedeln einen Lebensraum. Und wenn man ihnen diesen nicht kaputt macht, wird es genügend viele von ihnen geben und die Verluste durch Fledermäuse werden verschmerzbar sein.

Friedrich Oehme

MITGLIEDER DER KREISGRUPPE FORCHHEIM NEHMEN AM TAGFALTER-MONITORING DEUTSCHLAND (TMD) TEIL

Artenschutz hautnah

Das Auftreten unserer heimischen Fauna unterliegt mitunter starken Schwankungen, deren Ursachen wir häufig nicht gänzlich verstehen. Wir wissen nur, dass es meist das Zusammenspiel mehrerer Faktoren ist, welches auftretende Arten und die Anzahl ihrer Individuen bestimmen. Eine eindeutige Aussage über eine Bestandsentwicklung lässt sich nur über eine langjährige Untersuchung anstellen. Ein solches Projekt ist das Tagfalter-Monitoring Deutschland (TMD). Seit 2005 zählen und bestimmen ehrenamtliche Schmetterlingsfreunde die Tagfalter auf ausgesuchten Flächen während der Sommermonate. Auch die Kreisgruppe Forchheim ist seit 2005 mit mehreren Untersuchungsflächen, sogenannten Transekten, dabei. Mit den Jahren sind viele dieser Falterfreunde zu gefragten Spezialisten geworden, die sich ein wertvolles Artenwissen über die interessante Gruppe der Tagfalter aufgebaut oder erweitert haben.

Für 2020 liegen die aktuellsten Daten vor: Mit 8780 Einzelbegehungen haben bundesweit 370 Zähler und Zählerinnen auf 564 Transekten insgesamt 224 748 Tiere notiert und dabei 122 der in der Bundesrepublik Deutschland verzeichneten 185 Tagfalterarten nachgewiesen. Häufigste Art war das Große Ochsenauge (*Maniola jurtina*), gefolgt von den mittelgroßen Weisslingsarten – (*Pieris rapae* und *Pieris napi*), dem Kleinen Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) und dem Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*).

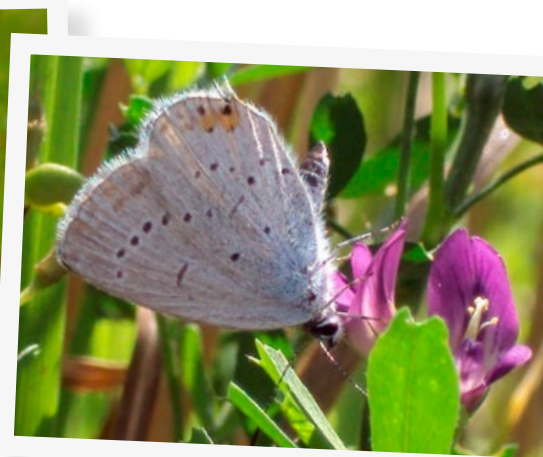
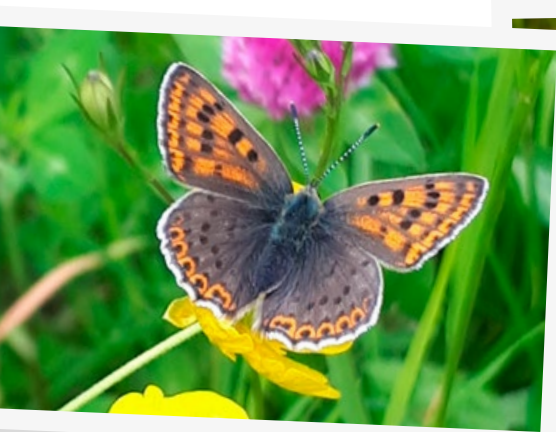


Bezüglich der Bestandsentwicklung der einzelnen Arten lässt sich nach 17 Jahren Zählung ebenfalls ein Trend erkennen: Es gibt Arten, die im Bestand zunehmen (Faulbaumbläuling – *Celastrina argiolus*, Zitronenfalter – *Gonepteryx rhamni* und der Kleine Feuerfalter – *Lycaena phlaeas*), solche, die abnehmen (Weißklee-Gelbling – *Colias hyale*, Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter – *Thymelicus lineola* und Rostfarbiger Dickkopffalter – *Ochlodes sylvanus*) und solche, bei denen keine

signifikante Entwicklungsrichtung zu erkennen ist, wie z.B. der Admiral – *Vanessa atalanta* und der Kleine Kohlweissling – *Pieris rapae*.

Das in der Vegetationsperiode

Schachbrettfalter, Foto: Krüger



Kleiner Feuerfalter – Rostfarbiger Dickkopffalter – Kurzschwänziger Bläuling
Fotos: Krüger

wöchentliche Zählen und Bestimmen der Arten macht auch nach 17 Jahren des laufenden Projekts in Forchheim noch großen Spaß und man entdeckt immer noch neue, manchmal überraschende Artvorkommen, z.B. den Karstweißling – *Pieris manii*, der von Süden einwandert. Auch verschollen geglaubte Arten haben sich wieder etabliert und sind in Aus-

breitung begriffen, Beispiel ist der Kurzschwänzige Bläuling – *Cupido argiades*.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir noch mehr Naturfreunde für das Monitoring gewinnen könnten. Interessenten können sich gerne über die Geschäftsstelle des Bund Naturschutz in Forchheim 09191/65960

oder an die beiden Regionalkoordinatoren des Projekts, Frau Rotraud Krüger 09191/95755 und Herrn Dr. Ulrich Buchholz, wenden.

Ulrich Buchholz und Rotraud Krüger

ANZEIGE

Die Bürgerinitiative pro Wiesenttal ohne Ostspange (BIWO), ist eine parteineutrale unabhängige Bürgergemeinschaft.



Unterstützen Sie unsere Forderungen

Keine Ostspange! Kein Neubau B 470 durch das Wiesenttal! Raus aus dem BVWP 2030, Projekt B 470–3 O OU Forchheim 02KK, weil es bessere Alternativen gibt.

Werden Sie Mitglied der BIWO. Die Gemeinnützigkeit der BIWO ist vom Finanzamt anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.bi-wiesenttal.de



ZUSAMMENSCHLUSS DER ORTSGRUPPEN KIRCHEHRENBACH/WEILERSBACH UND WIESENTHAU/SCHLAIFHAUSEN/PINZBERG

Neue Ortsgruppe Ehrenbürg

Die beiden Ortsgruppen Kirchehrenbach/Weilersbach und Wiesenthau/Schlaifhausen/Pinzberg haben sich zusammen geschlossen. Die gemeinsame OG nennt sich jetzt „OG Ehrenbürg“, passend zu dem natur-schutzfachlich alles dominierenden Zeugenberg Ehrenbürg.

Nach einigen Treffen zur Abstimmung einigten sich die Mitglieder beider OGn auf diesen Namen. Die notwendigen Beschlüsse wurden gefasst, der Zusammenschluss offiziell weitergegeben.

Der 1. Vorsitzende der OG Kirchehrenbach, Walter Jordan, sowie der 2. Vorsitzende Dr. Johannes Bail begrüßten den Zusammenschluss. Auch die Vorsitzenden der OG Wiesenthau, Rotraud Krüger und Karl Krolopfer, waren zufrieden mit der neuen Situation. Grund dafür ist die in vielen Vereinen rückgängige Zahl der aktiven Mitglieder in den OGn. Es würden auch mehr aktive junge Mitglieder gebraucht.

Die Ansprechpartner der jeweiligen Ortsbereiche bleiben vorerst die bisher genannten. Künftig will man die Zusammenarbeit hinsichtlich der Naturschutzarbeit ausweiten.

Gerade das „Walberla“, also die Ehrenbürg, wurde schwer strapaziert durch die Besucher in der Coronazeit und wird immer noch über Gebühr in Anspruch genommen von Mountainbikern und Querwanderern, die nicht auf den Wegen bleiben. Das alles ist dem naturschutzfachlichen Wert sehr abträglich.

Weitere Aufgaben der zusammen geschlossenen OG sind die Betreuung der Krötenzäune und des Krötenleitsystems zwischen Kirchehrenbach und Leutenbach, die Veranstaltungen von fortbildenden Wanderungen und Vorträgen und einige landschaftspflegerische Arbeiten.



Pflegearbeiten am Kleinen Walberla, Foto: Krüger

Bestes Beispiel des ersten gemeinsamen Agierens waren im letzten Jahr die Pflegemaßnahmen am „Kleinen Walberla“ in Wiesenthau. Dieses im Eigentum der Gemeinde befindliche geschützte Kleinod wurde wie jedes Jahr vom Bund Naturschutz gepflegt.

Rotraud Krüger

BN SAMMELT UNTERSCHRIFTEN FÜR DIE PETITION AN DEN BAYRISCHEN LANDTAG

Attraktive Wiesenttalbahn



BN Stand Foto: Kornalik

Eine Chance gegen die wachsende Blech-, Feinstaub und Lärmlawine auf den Straßen im Kreis Forchheim ist die Schaffung eines attraktiven öffentlichen Nahverkehrs auf den Haupt-Verbindungsstrecken. Ein solches Projekt stellt die Erhöhung der Fahrfrequenz der Bahn von Forchheim nach Ebermannstadt und darüber hinaus auf 30 Minuten dar. Dieses Ziel haben sich die Initiatoren der „Petition für eine attraktive Wiesenttalbahn“ gesetzt.

Am Samstag, den 19.3.2022 war der BN, Ortsgruppe Forchheim,

unterstützt durch Mitglieder der Forchheimer Grünen Liste, in der Fußgängerzone von Forchheim präsent, um weitere Stimmen von Unterstützern der Petition zu sammeln. Zusammen mit diesen Unterschriften beträgt die Anzahl der Unterstützer nun deutlich über 5000 – ein deutliches Votum der Bürger für eine Stärkung des Öffentlichen Nahverkehrs im Wiesenttal.

Es kann noch online über www.openpetition.de/wtb ein unterstützendes Votum abgegeben werden.

Dr. Ulrich Buchholz

+++ Newsletter +++

Vor einem Jahr hatten wir den Startlauf für den Newsletter der Kreisgruppe Forchheim. Dann, nicht zuletzt Corona geschuldet, wurde es ruhig um dieses neue Informationsmedium. Es soll dazu dienen, relativ rasch und unkompliziert interessierte Personen mit aktuellen Informationen aus dem BN-Leben im Landkreis zu versorgen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die einzelnen Ortsgruppen mit einem kurzen Text und einem, möglichst selbst gemachten Foto (Urheberrecht!), immer mal wieder einen kurzen Textbeitrag liefern. Dies kann dann zusammengestellt und per Mail an die Abonnenten, vielleicht alle 2 Monate, wenn viel zusammenkommt, auch monatlich, versendet werden.

Schön wäre es, wenn noch mehr BN-Mitglieder oder Umweltinteressierte den Newsletter abonnieren würden. Das geht ganz einfach: Homepage der Kreisgruppe Forchheim aufrufen, auf der linken Seite NEWSLETTER (grüne Schrift, ganz unten) anklicken, dann im Feld Name, Vorname und E-Mailadresse einfügen und auf den Button „abonnieren“ klicken.

Das Zusammenstellen der Newsletterberichte und das Versenden wird von Barbara Kornalik organisiert (barbara@kornalik.de). Die Adressverwaltung erfolgt über die BN-Geschäftsstelle in Regensburg.

Barbara Kornalik

Haus- und Straßensammlung 2022

Kröten sammeln einmal anders. Vom 09. bis 15. Mai sind in der Stadt und im Landkreis Forchheim Schüler, Jugendliche und Erwachsene unterwegs, um Spenden für die Umwelt zu sammeln.

Tatkräftig unterstützt wird der BN von der Lehrerschaft und den Schülerinnen und Schülern des Herder-Gymnasiums, des Ehrenbürg-Gymnasiums-Forchheim und des Gymnasiums Fränkische Schweiz Ebermannstadt. Jugendliche und Erwachsene, bitte meldet Euch in der Geschäftsstelle. Das Geld, das dabei gesammelt wird, kommt unmittelbar Bayerns Natur und unserer Umwelt zugute und fließt auch direkt in die Naturschutzarbeit vor Ort, vor allen Dingen in die Kinder- und Jugendarbeit in Stadt und Landkreis Forchheim. Umweltkinderfest, Kinderferienprogramm, Lernort-Natur und andere Projekte werden davon mitfinanziert.

Mit Hilfe der Spenden kann und will der BN seine finanzielle Unabhängigkeit wahren, was ein Garant für die Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung und Durchsetzungsfähigkeit bei brisanten Themen ist. Den fleißigen Sammlerkindern bieten wir die Teilnahme an einem Ausflug zum Erfahrungsfeld der Sinne an.

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle sind Heike Niggemann und Edith Fießer, Tel. 09191 / 6 5960.

**Unser Spendenkonto
BN-KG Forchheim:**

**IBAN DE48 7635 1040 0020 4096 45
BIC BYLADEM1FOR**



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022 des Bund für Umwelt und Naturschutz Bayern e. V., Kreisgruppe Forchheim

**24. Juni 2022,
19:00 Uhr
Gasthaus Egelseer,
Hauptstr. 38, 91369
Wiesenthau,
Tel.: 09191 96646**

Hinweis:

Anträge für die Jahreshauptversammlung müssen bis spätestens 20. Juni 2022 in der Geschäftsstelle der KG Forchheim vorliegen.

Dr. Uli Buchholz, 1. Vorsitzender

Tagesordnung

- **Begrüßung**
- **Rechenschaftsbericht 2021
des 1. Vorsitzenden
mit Aussprache**
- **Kassenbericht des
Schatzmeisters
mit Aussprache**
- **Bericht der Kassenprüfung
und Entlastung des
gesamten Vorstandes**
- **Haushaltsplan 2022**
- **Neuwahl des Vorstandes**
- **Offene Diskussion / Anträge**
- **Verabschiedung**

Neuer Arbeitskreis „Natur-Reporter“

Menschen möchten Natur erleben, aber wer schließt sie ihnen auf? So manches kleine Schauspiel ereignet sich direkt „nebenan“, doch es wird nicht bemerkt, so manche Rarität blüht in der Nachbarschaft, aber wer kann sie mir zeigen? Menschen lieben Lebendiges, möchten eine Stimme hören, das schafft Nähe.

Kleine Filmclips zu ausgewählten Themen, angeboten zum Beispiel auf der Homepage, können hier helfen. Das beschäftigt uns schon seit geraumer Zeit. Schließlich gab es ein BN-internes Seminar und Beispiele anderer BN-Gruppen. Wichtige Voraussetzungen wurden sichtbar und Fehlerquellen ebenso.

Nun sind wir seitens der Kreisgruppe angesprochen. Ein Camcorder plus Zubehör wurde ausgewählt, das Projekt mit einem Fachmann durchgesprochen und die Anschaffung getätigt. In der Geschäftsstelle wird eine kleine Studio-Ecke eingerichtet, von wo aus auch lebendige Webinare gesendet werden können. - Bühne frei für die Natur-Reporter!

Gesucht werden nun Mitglieder für ein Team, welches Freude daran haben wird, Projekte der genannten Art aufnahmetechnisch zu realisieren. Sicher gibt es diese Personen bereits und wir würden uns freuen, eine leistungsfähige Gruppe aktivieren zu können.



Foto: Pixabay

Ansprechpartner: Frieder Oehme,
BN-Kreisgeschäftsstelle.

Frieder Oehme

ANZEIGE



Für Mensch und Natur Weiterhin Mittel für Anträge verfügbar

Frau Sieglinde Schöffl-Borstendörfer war ihr Leben lang dem Erhalt der Natur, besonders der Vielfalt der Fränkischen Schweiz und dem Wohl von Tieren mit großer Leidenschaft verbunden.

Besonders die Umweltbildung von Kindern lag ihr am Herzen. Es war ihr größter Wunsch, dass auch nach ihrem Tod die Liebe zur Natur nicht in Vergessenheit gerät. Deshalb gründete sie eine Stiftung, in die sie ihr Vermögen einbrachte.

Die Umweltstiftung ist seit 2003 tätig, wird ehrenamtlich geführt und verwendet die Zinsen des Stiftungsvermögens für Projekte im Umwelt- und Naturschutzbereich im Landkreis Forchheim.

Geförderte Projekte sind unter anderem: Lernort Natur, Bachpatenschaften, Insektenhotels an Schulen, Klangsteine für Waldkindergärten, „Schatzkiste Walberla“.

Wir möchten Sie zum einen bitten über eine Zustiftung nachzudenken, um unser Stiftungskapital zu erhöhen. Zum anderen unterstützen wir Ihre Aktivitäten, falls Sie mit Kindern im Umweltbereich tätig werden möchten und freuen uns über Ihren Antrag.

Kontakt
Umweltstiftung
Sieglinde Schöffl
c/o BN-Forchheim

Vogelstraße 24
91301 Forchheim
Telefon: 09191 - 65 960
E-Mail: schoeffl-stiftung@web.de

Spendenkonto
Sparkasse Forchheim
Konto: IBAN DE11 7635 1040 0085 5512 85
BIC: BYLADEM1FOR



*Sieglinde Schöffl
Erbe für die Ewigkeit*

FORCHHEIMER ARTENKENNER-PASS STARTET WIEDER

Komm mit in die Natur!



Dr. Mägdefrau (links) mit Teilnehmern des Grundkurses „Reptilien“ im Tiergarten Nürnberg, Foto: Buchholz

Dieses von der UNESCO prämierte Projekt hat zum Ziel, jungen Menschen Artenkenntnisse zu vermitteln, wie sie auch heute noch in Planung und Projektierung benötigt werden.

Dazu werden von ausgewiesenen Kennern Kurse zu Tier- und Pflanzengruppen angeboten. Die Kurse sind als Freiland-Exkursionen angelegt, im Einzelfall findet ein Kurs auch in den Räumen des Tiergartens Nürnberg oder dem Landratsamt statt. Die Kurse werden vom Kursleiter in einem speziellen „Forchheimer Artenkenner-Pass“

bestätigt und können später als Leistungsnachweis bei Universitäten oder Arbeitgebern dienen.

Den Anfang für 2022 machten Grundkurse über einheimische Reptilien (Kursleiter Herr Dr. Helmut Mägdefrau, Tiergarten Nürnberg), über Frühlingspilze (Kursleiter Frau Dipl.Biol. Diana Härpfer) und Amphibien (Kursleiter Herr Dr. Ulrich Buchholz).

Angesprochen sind Kinder und Jugendliche von 10-20 Jahren mit Interesse an der Natur und möglicherweise einem Beruf mit Naturbezug. Kooperationspartner des Forchheimer Artenkenner-Passes sind der Landkreis Forchheim, der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Forchheim und der Tiergarten Nürnberg. Gefördert wird er vom Bayerischen Naturschutzfonds und der Glücksspirale. Das Programm und weitere Informationen sind unter [→ www.artenkennerpass.de](http://www.artenkennerpass.de) einzusehen. Eine Anmeldung kann über den BN, Kreisgruppe Forchheim, tel. 09191 65960, oder per E-Mail an [→ artenkenner@lra-fo.de](mailto:artenkenner@lra-fo.de) vorgenommen werden.

Dr. Ulrich Buchholz

Apfelsaft ungespritzt

Apfelsaft gespritzt oder ungespritzt – das ist die Frage. Und tatsächlich macht beides einen Sinn. Der Apfelsaft aus ungespritzten Äpfeln mit Mineralwasser gespritzt ist total erfrischend und enthält wertvolle gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe, allen voran die Polyphenole. Unser Apfelsaft wird nämlich aus den Äpfeln alter Sorten von der BN-Streuobstwiese bei Kasberg erzeugt. Ein Handwerksbetrieb presst die Früchte, Äpfel und ein paar Birnen, naturtrüb und füllt kurzzeitig hocherhitzt in 5 l Packungen ab. Und nun die gute Nachricht: Es ist noch reichlich Vorrat da im Keller der BN-Geschäftsstelle in Forchheim.

Die 5 l Pakete werden gegen eine Kostenbeteiligung abgegeben, wel-

che im wesentlichen die Verarbeitungskosten deckt. Die Apfelsaftpakete eignen sich zum Beispiel auch als Dank-Gaben auf Ortsgruppen-Ebene. Es sind zwei Geschmacksrichtungen verfügbar, eine mit weniger Fruchtzucker und eine mit mehr Süße, entstanden durch einen früheren und einen späteren Erntetermin. Zur Haltbarkeit der geöffneten Packung kann ich berichten, dass sie bei mir im Keller 2-3 Wochen „gemolken“ wird, ohne dass eine Veränderung des Safts zu bemerken ist.

Friedrich Oehme



Foto: Oehme

→ Ebermannstadt-Wiesenttal

Pflegemaßnahme am Burgstall

Mehrere fleißige Aktive des BN haben am Burgstall einen Trocken- und Magerrasen für die Stadt Ebermannstadt gepflegt und vom Aufwuchs befreit.

Die Pflegemaßnahme ist ein Beitrag für den Artenschutz, damit dort weiterhin die für die Fränkische Schweiz ortstypischen und speziell angepassten Pflanzen und Insekten erhalten und geschützt werden können. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen, die mitgeholfen haben.

Christian Kiehr



Helfer
Foto: Kiehr

→ Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf

Krötenwanderung bei Bräuningshof

Etwa zehn Helfer der OG Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf kümmern sich in den Wochen seit Mitte März um die wandernden Molche, Kröten und Frösche bei Bräuningshof. Denn wenn die langsamen Tiere Straßen überqueren, werden die meisten von ihnen Opfer des Verkehrs. Damit dies nicht passiert, gibt es an bestimmten Stellen im Landkreis mobile kleine Schutzzäune, alljährlich aufgestellt vom Bauhof des Landkreises. Um Bräuningshof herum kommt da eine lange Strecke zusammen, denn das Dorf ist umgeben von vielen Weihern.

Wenn die Amphibien auf ihrer Laichwanderung die Schutzzäune erreichen, krabbeln sie an ihnen entlang, bis sie in einen der eingegrabenen Eimer fallen. Um die Amphibien in den Eimern am Zaun einzusammeln und in anderen Sammeleimern über die Straße zu tragen, sind ehrenamtliche Helfer notwendig. „Wir können neue brauchen“, sagt Anja Schobert, eine langgediente Aktive mit viel Erfahrung.

Viele Menschen reagieren zurückhaltend, wenn es darum geht, sich mit Amphibien zu beschäftigen. „Da muss man sich gar nicht gruseln. Die sind nicht glitschig“, sagt Schobert. „Die sind halt kalt, weil sie wechselwarm sind“, ergänzt Veronika Leisgang.

„Man zieht ja auch Handschuhe an zum Schutz der Tiere“, versucht sie die Bedenken hilfsbereiter Bürger zu zerstreuen. Außerdem würden die Tiere beim Anpacken auch nicht zappeln, sondern sich in der Regel totstellen.



Veronika Leisgang mit einer Frosch-Attrappe, Foto: Herbst

Das eigentliche Problem ist der fließende Verkehr. „Ohne Warnweste und Stirnlampe geht es nicht. Zum Sehen und Gesehen werden“, sagt Leisgang.

Während der Zeit der Krötenwanderung sind an den Stellen mit Schutzzäunen Geschwindigkeitsbeschränkungen von 50 Stundenkilometer angebracht. „In der Regel halten sich die Autofahrer daran, aber es gibt überall Rücksichtslose“, berichtet Schobert.

Was viele Autofahrer nicht wissen: Man muss nicht mit den Reifen über die Tiere fahren, um diese zu zermatschen. Wer schneller als 30 Stundenkilometer fährt, tötet alle Kröten unter dem Wagen schon durch den Strömungsdruck.

Die Retter werden sich weiter für die Tiere einsetzen. „Ruhm und Aufmerksamkeit kriegt man nicht. Aber ich weiß, dass ich etwas dafür getan habe, dass die Art erhalten bleibt“, sagt Anja Schobert.

Matthias Litzfelder

ANZEIGE

Obstbaumschule J. SCHMITT

POXDORF

- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE

91099 POXDORF | HAUPTSTR. 10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392

→ Eggolsheim-Hallerndorf

Selbermachaktion mit Erstkommunionkindern:

„Naturschutz ist Schöpfungsschutz“

Wir sammeln Müll im Umfeld von Neuses und lernen dabei etwas über Tiere und Pflanzen unserer Heimat.

„Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleich gestellte Werke des allmächtigen Schöpfers – unsere Brüder.“ (Zitat Franz von Assisi)

Mit diesem Zitat des Heiligen Franziskus von Assisi starteten 5 Erstkommunionkinder aus Neuses, Bammersdorf und Götzendorf am Neuseser Sportplatz zu einer aktiven Naturschutzaktion in und um Neuses an der Regnitz.

Weil Franz von Assisi in vielen seiner Erzählungen und Predigten die Gleichheit von Mensch und Tier erwähnte, gilt er als einer der ersten Tier- und Naturschützer in der Geschichte.

Voller Tatendrang durchkämmten die Kinder zunächst den alten Ludwig-Donau-Main-Kanal und lernten nebenbei etwas über die Geschichte dieses grünen Bandes und seine heutige Bedeutung als Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Am Eggerbach angekommen konnten die Kinder den Lebensraum „Bach“ genauer erkunden und auch von Müll befreien. Der Eggerbach zieht sich wie eine Lebensader durch viele Orte des Gemeindegebietes. Auch der Biber ist hier unterwegs, wie an zahlreichen Spuren zu erkennen war.

Entlang des Radweges am Kanal gab es dann sehr viel Arbeit für die fleißigen Müllsammler. Zu finden waren etliche Flaschen, Gesellschaftsspiele, gebündelte Prospekte und diverser Plastikmüll. Die Kinder wunderten sich, wie all diese Dinge so achtlos in der Natur entsorgt wurden.

Am Main-Donau-Kanal angekommen konnten die Kinder sehen, wie



Edi Zöbelein mit den Sammelkindern,
Foto: Steinmetz

der Eggerbach in den Kanal mündet. Hier fischte eine fleißige Mutter ein kleines Floß aus dem Wasser, das aus Styropor gebaut war. Edi Zöbelein von der Ortsgruppe des Bund Naturschutzes erklärte, wie man aus Schilf ein Insektenhotel bauen kann. Die Aktion endete am Spielplatz in der Pfarrer-Starostzik-Straße. Während der 2stündigen Selbermachaktion wurden 5 Säcke mit Müll gefüllt. Die Gemeinde Eggolsheim sagte ihre Unterstützung bei der Entsorgung des gesammelten Unrats zu.

Reinhilde Steinmetz

→ Forchheim

Ramadama am Amphibienleitsystem



Ramadama am Amphibienleitsystem,
Foto: Kornalik

Etwa 20 große und kleine Ehrenamtliche der Ortsgruppe Forchheim halfen beim jährlichen „Ramadama“ am Amphibienleitsystem an den Örtelbergweihern.

Entlang des Betonzauns wurden eimerweise Müll und Unrat eingesammelt, es wurde entbuscht und die Durchlässe für Frösche, Kröten und Molche durchgängig gemacht.

Vor nun bereits 20 Jahren wurde das Amphibienleitsystem an dieser für die Tiere heiklen Stelle installiert. Die Querungshilfen unter der viel befahrenen Straße werden von den Amphibien, aber auch immer wieder von kleinen Säugetieren wie z.B. Igel, gerne angenommen.

Jährlich in den Frühjahrsmonaten von Ende Februar bis Anfang April machen sich Amphibien in den Morgen- und Abendstunden auf den Weg. Sie verlassen ihre Winterverstecke im Wald und begeben sich zu ihren Ablaichstellen in den Teichen. Dazwischen liegt die Straße, die dank des Amphibienleitsystems von den Tieren gefahrlos überquert werden kann.

Erste Frösche waren bereits unterwegs und wurden vor allem von den jüngsten Naturschützern bestaunt. Als Belohnung gab es zum Abschluss für alle Helfer noch eine Brotzeit im Wald.

Karen Flores

→ OG Hausen-Heroldsbach

Straßensperre wegen Amphibienwanderung

Viele kennen sie, die „Egloffsteiner Weiher“, eine Weiherkette, nicht etwa in Egloffstein, sondern zwischen Hausen und Wimmelbach. Seit April 1997 sind die Weiherkette und die benachbarten Äcker „geschützter Landschaftsbestandteil“ gemäß Art. 12 Abs.1 BayNatSchG. Der mittlere dieser 7 Karpfenweiher gehört seit 1992 dem Bund Naturschutz zusammen mit dem Straßenbauamt Bamberg, die diesen als Ausgleichsfläche erworben haben. Entlang dieser Weiherkette verläuft die Ortsverbindungsstraße Hausen-Wimmelbach. Diese Straße war früher ein Feldweg und wurde 1972 nach der Gebietsreform ausgebaut und geteert. 2012 wurde entlang der Straße ein Radweg fertiggestellt. Jedes Frühjahr wandern hier unzählige Amphibien aus ihren Überwinterungsquartieren im angrenzenden Wald oder in den Äckern über die



Straßensperre,
Foto: Oehme

Straße zu den Weihern, um dort abzulaichen. Vor allem Erdkröten, aber auch Molche, Laubfrösche, Springfrösche und die besonders geschützte Knoblauchkröte wollen jedes Jahr genau zu den Weihern, aus denen sie selber stammen. Um die Tiere vor dem Verkehrstod zu schützen, wird seit über 30 Jahren auf Anordnung des Landratsamtes die Ortsverbindungsstraße zeitweise gesperrt. In den Anfangsjahren übernahmen die Gemeindearbeiter jedes Frühjahr diese Aufgabe und sperrten wochenlang ab 17 Uhr die Verbindungsstraße. Die aufgestellten Baken wurden jedoch von den meisten Autofahrern einfach umfahren. Deshalb wurde 1993 die Sperrung von Mitgliedern der OG Hausen-Heroldsbach übernommen. Damit wollte man die Akzeptanz dieser Maßnahme bei der Bevölkerung erhöhen. Die Helfer des BN beobachten den Verlauf der Amphibienwanderung und sperren die Straße nur dann, wenn tatsächlich Tiere unterwegs sind. Sehr oft wurden anfangs die Sperrböcke von uneinsichtigen Autofahrern zur Seite geschoben, um durchfahren zu können. Das erschwerte die Aufgabe der ehrenamtlichen Helfer. Die Sperrung der Straße musste ständig kontrolliert werden. Auch ein Weiherbesitzer und Karpfenzüchter zeigte wenig Verständnis für die Amphibienwanderung und verstieß immer wieder gegen die Naturschutzverordnung. Er leerte während der Laichzeit den Weiher, mähte Schilfgras, brannte Weiherdämme ab oder kalkte seinen Weiherboden. So fragten sich die Helfer des BN oft, weshalb sie sich die Mühe machten die Straße zu sperren, um dann mit ansehen

zu müssen, dass dennoch Tiere überfahren wurden oder im Weiher zu Tode kamen. Deshalb setzte die OG bei der Gemeinde Hausen den Bau einer fest installierten Schranke durch und übernahm die Kosten dafür. Barbara Eichhorn, die damalige 2. Vorsitzende der OG, die sich besonders für die Schranke eingesetzt hatte, konnte diese 2005 „einweihen“. Inzwischen hat sich die Bevölkerung an diese kurzfristige Frühjahrsmaßnahme gewöhnt und jedes Jahr finden sich genügend freiwillige Helfer*innen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Bauhof Hausen klappt reibungslos. Die Beschilderung wird pünktlich bereitgestellt und auftretende Mängel sofort nach Anruf beseitigt. Amphibien sind wichtig und schützenswert. Jede Art hat ihre Bedeutung im Ökosystem. Der Straßenverkehr und die Zerstörung des Lebensraums sind die Hauptgründe, weshalb zahlreiche Amphibien vom Aussterben bedroht sind. Durch ihren nächtlichen Einsatz tragen die Helfer*innen dazu bei, das Überleben der Art ein Stück weit zu schützen.

Roland Kraus

→ Neunkirchen am Brand und Umgebung

Biber in Neunkirchen am Brand – Baumeister am Wasser

Rätselhafte Objekte findet man an Neunkirchens Gewässern: Seltsam behauene Stämme, angespitzte Stümpfe und bizarre Skulpturen. Kunst am Baum? Urheber der ungewöhnlichen Baumkunst ist ein eigenwilliger Handwerker – der Biber. Mit seinen selbst schärfenden Nagezähnen und mit unglaublicher Bisskraft bearbeitet er Baumstämme, als wären es Karotten. Dazu treibt ihn freilich weniger der Schaffensdrang als einfach Hunger, vor allem im Winter, wenn er keine Kräuter und Stauden findet. Dann greift der strenge Vegetarier auf die nahrhafte Rinde dünner Äste und Zweige zurück. Da er zum

Klettern zu schwer ist, fällt er ganz einfach die Bäume. Die abgenagten Äste und Stämme dienen teilweise auch als Baumaterial für seine Dämme. Der Damm staut den Wasserspiegel so hoch, dass der Zugang zur Wohnhöhle geschützt unter Wasser bleibt.

Die meisten Baumstümpfe hinterlässt der Holz- und Wasserbauer im Herbst. Dann renoviert er sein Heim und lagert viele Äste als Nahrungsvorrat ein. Das Kunststück, nie zuviel abzuholzen, beherrscht er perfekt. Zudem treiben die vielen Ufergehölze rasch wieder aus – sie sind seit Jahrmillionen an den Biber angepasst.

Aktive Mitglieder der BUND Naturschutz Ortsgruppe Neunkirchen am Brand u. Umgebung haben trotzdem eine Maßnahme zum Schutz älterer und wertvoller Bäume am Biberbiotop Lange Wiesen vorgenommen. Einige ältere Erlen, Birken und Eichen wurden mit Draht umwickelt, damit der Biber sie nicht annagen oder fällen kann.



Der Baum wurde zum Schutz mit 19 x 19 mm Volierendraht ummantelt,
Foto: Kramps

Zum Teil stehen sie dicht an einem Weg oder in der Nähe einer Stromleitung. Eichen wiederum sollen erhalten werden, weil sie eine große Bedeutung für die Artenvielfalt haben. Der Ökosystem-Manager Biber schafft neue Feuchtgebiete und ein kleinräumiges Mosaik verschiedener Biotope mit Totholz. Daher ist er in Bayern die wichtigste Tierart zum Erhalt der Artenvielfalt. Weil er mit seinen Dämmen das Wasser länger in der Landschaft hält, trägt er außerdem sehr effektiv zum Hochwasserschutz bei.

In Deutschland ist der Biber streng geschützt und zählt nicht zum jagdbaren Wild. Er ist ein Urbayer, denn seit 15 Mio. Jahren nagt er schon bei uns, war allerdings 1867 aufgrund gnadenloser Jagd gänzlich ausgerottet. Fast 100 Jahre später initiierten der BUND Naturschutz und das Bayerische Landwirtschaftsministerium ein erfolgreiches Wiedereinbürgerungsprojekt, so dass es heute wieder viele Biberreviere in Bayern gibt. Wenn Sie sich auch für den Biber engagieren möchten, schreiben Sie einfach eine email an: neunkirchen-umgebung@bund-naturschutz.de.

Karin Weber

Ein Juwel der besonderen Art

Aktive Mitglieder der BUND Naturschutz Ortsgruppe Neunkirchen am Brand und Umgebung pflegen die Alte Dormitzer Sandgrube

Sie bietet Lebensraum für mindestens 92 gefährdete Tier- und 46 gefährdete Pflanzenarten, wie z.B. die Blauflügelige Ödlandschrecke, den Dünen-Sandläufer, den Bienenwolf oder das Silbergras, das Berg-Sandglöckchen und vieles mehr. Für die Kreuzkröte wird jetzt sogar eine neue Wasserfläche angelegt. Dieses wertvolle Biotop ist als „Geschützter



Ziegen beweiden die Flächen,
Foto: G.SchuVo

Landschaftsbestandteil“ mit Betretungsverbot ausgewiesen. Die Sandgebiete entlang der Schwabach gehören zum Mittelfränkischen Becken und sind zum Ende der letzten Eiszeit vor ca. 10.000 Jahren aus rasch erodierendem Sandstein als Binnendünen entstanden. Heutiges Projektziel ist der Erhalt und die Förderung dieser unersetzbaren unbewaldeten Sandlebensräume. Damit dies so bleibt bedarf es aufwendiger Pflege. In Absprache mit dem Landschaftspflegeverband und der Unteren Naturschutzbehörde Forchheim wurden von der BN Ortsgruppe Gehölze rund um die Wasserflächen und auf den Hügeln entfernt. Ein ortsansässiger Schäfer hilft uns mit seinen Ziegen und Schafen dabei, den Gehölz- und Grasbewuchs kurz zu halten. Im Laufe des Jahres wird die Pflanzenvielfalt kartiert und im Herbst die Sandflächen fachgerecht wieder freigelegt.

Wer Lust und Zeit hat, kann sich bei uns melden und uns bei den Pflegemaßnahmen tatkräftig unterstützen. Sprechen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail: neunkirchen-umgebung@bund-naturschutz.de



Für fleißige HelferInnen nach getaner Arbeit eine wohlverdiente Stärkung,
Foto: G.SchuVo

Weitere Informationen zur SandAchse Franken finden Sie unter:

→ www.bund-naturschutz.de/natur-und-landschaft/sandachse-franken

ANZEIGE

seiller & güttler

Beratung und Montage umweltbewußter Heizungs- und moderner Sanitäranlagen

- Wandflächenheizung
- Solaranlagen
- Brennwerttechnik
- Regenwassernutzung

- Badsanierung
- Rohrreinigung mit Videoüberprüfung
- Kundendienst

Erhard Seiller
Tel. 09194 / 794011

Dieter Güttler
Tel. 09194 / 1036

Walter-Schottky-Str.11
91362 Pretzfeld

15

Machen ist wie wollen – nur viel krasser

Du hast gehört, dass es weltweit, aber auch in deiner unmittelbaren Umgebung, immer weniger Tier- und Pflanzenarten gibt? Und fragst dich – was kann ich als Kind denn dagegen tun? Jede Menge!

Artenkenner werden →

Erst einmal ist es wichtig, dass du möglichst viele der Lebewesen, die um dich herum kriechen, fliegen und wachsen, kennenlernst, um zu erfahren, was sie zum Leben brauchen und um überhaupt zu merken, dass eines von ihnen fehlt. Wie kommst du an Artenkenntnisse?

→ Frag Eltern, Bekannte, LehrerInnen:

Hast du Jemanden in deinem Umfeld, der sein Artenwissen mit dir teilen kann? Im Landkreis Forchheim werden Kurse angeboten, in denen du von Experten über verschiedenste Artengruppen etwas lernen kannst. Schau nach unter → www.artenkennerpass.de

→ Lies dich fit:

Es werden viele interessante und gut verständliche Naturführer und Bestimmungsbücher für Kinder angeboten, die du auf deine Geschenkwunschliste 😊 setzen kannst. Ein Internet-Schmökertipp ist → <https://naturdetektive.bfn.de>

→ Geh raus:

Mach dich mit Lupe, Fernglas und Bestimmungshilfe auf die Suche nach deinen tierischen, pflanzlichen und pilzlichen Mitbewohnern. Neben den klassischen Bestimmungsbüchern sind mittlerweile auch verschiedene Bestimmungssapps fürs Smartphone entwickelt worden. Hier findest du eine Übersicht mit Bewertung

→ www.bisa100.de/beobachten-erkennen/bestimmungssapps

Mein persönlicher Tipp unter den Pflanzenbestimmungssapps: Die „Flora incognita“

→ Suche Gleichgesinnte:

Ganz klar: Auch das Naturforschen und -schützen macht in der Gruppe viel mehr Spaß. Wie wäre es mit der Teilnahme an einem Biodiversitätscamp in den Ferien? → www.jbn.de/termine/biodiv-muepfezeltlager-2022-3

→ Halte deine Beobachtungen und neu Gelerntes in einem Naturtagebuch fest:

Ideen dazu und sogar einen Naturtagebuchwettbewerb findest du unter → www.naturtagebuch.de



Lassen wir nun den Schmetterling des Jahres 2022 zu Wort kommen:

Ja also, gestatten, Argynnis paphia, ach sag doch einfach Kaisermantel zu mir. So im Juni schlüpfte ich aus meiner Puppe und probiere erst einmal mein neues Mundwerkzeug aus. Ich liebe Wasserdost, Skabiosen und Disteln, ihr Nektararoma ist einfach umwerfend! Frisch gestärkt kann es dann auf Partnersuche gehen. Nach der Paarung tanke ich ein bisschen Sonne in den Baumkronen am Waldrand. Bevor ich dann die Eier in Borkenritzen an unteren Teilen des Stammes ablege, muss ich aber nachschauen, ob in der Nähe auch die Leibspeise meiner Räumchen wächst: Veilchen! Erst wenn alles passt, Bäume mit knorrigem Borke, Veilchen für die Kleinen und Nektarpflanzen für die Großen, können wir Kaisermäntel existieren!

Wie du beim Kaisermantel sehen kannst, hilft beispielsweise ein Schmetterlingsflieder im Garten, um den Appetit der erwachsenen Falter zu stillen; ohne alte Bäume und Veilchen aber wird es mit der Generation dort nicht weiter gehen können. Artenkenntnisse ermöglichen dir also, die Ansprüche einzelner Arten besser zu verstehen und gezielt helfen zu können. Bei schätzungsweise 62.000 verschiedenen Arten in Bayern* kann natürlich niemand ein Alle-Artenverstehler sein!

(*wenn du es genauer nachlesen möchtest:

→ www.stmuvm.bayern.de/service/faq/anzeige_x.php?id=391)

Deswegen im Folgenden ein paar allgemeine Tipps, mit denen du auf jeden Fall zum Artenförderer wirst und gleich loslegen kannst.

Machen →

Du kannst mithelfen, Lebensräume zu erhalten und, wo nötig, mehr Abwechslung und Vielfalt hinein zu bringen. Hier einige Ideen:

- Auf dem Balkon: Bestücke Blumenkästen und -töpfe mit insektenfreundlichen Stauden oder Samenmischungen.
- Im Garten: Sorge dafür, dass es in deinem Garten Verstecke, Nistplätze und Nahrung gibt. Das bieten zum Beispiel heimische Sträucher und Bäume, insektenfreundliche Staudenbeete, Totholz- und Steinhäufen.
- Vor der Haustür/in der Stadt: Gieße in Trockenperioden den Baum vor deiner Haustür, sammle Müll, baue und verbreite „Samenbomben“ (Anleitung z. B. → www.bund-naturschutz.de/umweltbildung/oekostationen/wartaweil/natur-entdecken-in-wartaweil/selber-machen/samenbomben)
- In der Schule: Wie ist es im Schulgelände mit Nahrung, Nistplätzen und Verstecken für Vögel, Fledermäuse und Insekten bestellt? Gibt es einen Schulgarten oder eine Arbeitsgemeinschaft, in der du dich einsetzen kannst?
- Unterwegs in der Natur: Verhalte dich bei deinen Entdeckungstouren rücksichtsvoll und störungsarm. (zum Weiterlesen mit deinen Eltern: → www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/naturgarten)



Rätsel

Die Fränkische Schweiz hat mit ihren Felsen, Höhlen, Fluss- und Bachtälern, Magerrasen und Streuobstwiesen viele Lebensräume mit besonderen und oft seltenen Bewohnern, von denen 10 im folgenden Rätsel versteckt sind. Füge die Wortbestandteile zu ihren richtigen Namen zusammen.

- | | | |
|----|-----------|------------|
| 1 | Hirsch- | mantel |
| 2 | Hasel - | auge |
| 3 | Wende- | natter |
| 4 | Hufeisen- | falke |
| 5 | Neun- | libelle |
| 6 | Feuer- | nase |
| 7 | Schling- | käfer |
| 8 | Wander- | salamander |
| 9 | Pracht- | maus |
| 10 | Kaiser- | hals |



Die Auflösung findest du weiter hinten im Heft.

Text: Andrea Ehm
Fotos: Pixabay

KG-Vorstand

1. Vorsitzender	Dr. Ulrich Buchholz	John-F.-Kennedy-Ring 81	91301 Forchheim	09191/727037
1. stellvertr. Vorsitzende	Edith Fießer	Kindergartenweg 3	91301 Forchheim	09191/9228
2. stellvertr. Vorsitzende	Rotraud Krüger	Langenlohe 36	91369 Wiesenthau	09191/95755
Schatzmeister	Christian Börner	Weinbergstraße 20	91301 Forchheim	
Stv. Schatzmeister	Georg Schütz	Hintere Pfaffenleite 3	91358 Kunreuth	09199/697940
Schriftführerin	Andrea Ehm	Schulstr. 8b	91369 Wiesenthau	09191/1308136
Beisitzer	Bernhard Birnfeld	Kreuzstraße 20	91077 Neunkirchen	09134/5934
	Rochus Grün	Am Weglein 4	91327 Gößweinstein	09242/363
	Christian Kiehr	Sollerin 4	91320 Ebermannstadt	09194/797117
	Doris Philippi			christian_heimbeck@hotmail.com
				09191/797099
				d.philippi@gmx.de
				09545/1069
Delegierter	Eduard Zöbelein	Zum Bürlein 8	91352 Hallerndorf	09191/727037
Delegierter	Dr. Ulrich Buchholz	John-F.-Kennedy-Ring 81	91301 Forchheim	09191/796511
Delegierter	Dr. Axel Schauder	Schlesier-Str. 26	91301 Forchheim	09190/997300
Stv. Delegierter	Dr. W.Friedrich Oehme	Burgleite 28	91336 Heroldsbach	09190/2151010
	Stefan Schmors	Lehrer-Löhlein-Weg 6	91336 Heroldsbach	hausen-heroldsbach@bund-naturschutz.de
Kassenprüferin	Eva-Maria Kraus			r.e.kraus@web.de
Jugendbeauftragte	Helga Wölfel	Rödlaserstr. 12	91338 Igensdorf	09192/8557

OG-Vorsitzende

Ebermannstadt-Wiesental	Christian Kiehr Sollerin 4 91320 Ebermannstadt 09194/797117 christian_heimbeck@hotmail.com
Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf	Heinrich Querfurth Holzleite 18 91090 Effeltrich 09133/2316 querfurth.h@t-online.de
Eggolsheim-Hallerndorf	Eduard Zöbelein Zum Bürlein 8 91352 Hallerndorf 09545/1069 Edi.Zoebelein@t-online.de
Egloffstein-Obertrubach	Rochus Grün Am Weglein 4 91327 Gößweinstein 09242/363
Ehrenbürg	Walter Jordan Schulstraße 5 91356 Kirchehrenbach Tel. 09191/96659 walter-jordan@lanrules.de
Forchheim	Karl Krolopper Gartenstr. 19a 91369 Wiesenthau 09191/95270 Krolopper@t-online.de
Gräfenberger Oberland	Dr. Ulrich Buchholz John-F.-Kennedy-Ring 81 91301 Forchheim 09191/727037 uk.buchholz@t-online.de
Hausen-Heroldsbach	Dr. Kathrin Meinhardt Guttenburger Str. 13 91322 Gräfenberg graefenberger-oberland@bund-naturschutz.de
	Stefan Schmors (Sprecher) Lehrer-Löhlein-Weg 6 91336 Heroldsbach 09190/2151010 hausen-heroldsbach@bund-naturschutz.de
Kunreuth-Leutenbach	Georg Schütz Hintere Pfaffenleite 3 91358 Kunreuth 09199/697940 kunreuth-leutenbach@bund-naturschutz.de
Neunkirchen	Karin Weber Richard-Wagner-Str 2 91077 Dormitz Tel. 09134/7259 weber.biohandel@freenet.de
	Günter Schulze Vowinkel-Schwedler Bayreuther Str. 3 91077 Neunkirchen am Brand Tel. 09134/997333
	SchuVo-4-BN@outlook.com
Pretzfeld	Gudrun Richter-Vogel Zum Weingarten 4 91362 Pretzfeld 09194/5366 gudi_vogel@gmx.de

Impressum

Herausgeber:
BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Forchheim
Vogelstraße 24
91301 Forchheim
Tel: 09191 / 65960
Fax: 09191 / 729354
Bürozeiten: Mo-Fr. 9 bis 12 Uhr

Konto:
Sparkasse Forchheim
IBAN: DE48 7635 1040 0020 4096 45
BIC: BYLADEM1FOR

Redaktion:
Stefan Schmors, Georg Schütz
brennessel-redaktion@bn-forchheim.de
Fotos Titelseite: Ebner, Krüger, Schütz

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Layout: srgmedia
Druck: Druck Inform
Hergestellt aus 100 % Altpapier
Auflage: 2300 Exemplare

Die brennessel erscheint zweimal jährlich als Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Forchheim des BUND Naturschutz e.V. in Bayern. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



kreisgruppe@bn-forchheim.de
www.bn-forchheim.de

KG Forchheim

Jahreshauptversammlung
Gsth Egelseer, Wiesenthau
Fr, 24.06.2022, 19:00 Uhr

OG Forchheim

Jahreshauptversammlung
mit Wahl des Vorstandes
Restaurant „Bobby's“ Konferenzraum
Fr, 13.05.2022, 19:30 Uhr

Amphibienexkursion
mit Dr. Ulrich Buchholz
Waldparkplatz Örtelberg
Sa, 09.04.2022, 10:00 Uhr

**Für alle Vogelstimmenwanderungen gilt:
Leitung: Herbert Lüttich.
Erstmals wird ein Unkostenbeitrag von 2 €
pro Erwachsenen erhoben (kommt Umwelt-
projekten der OG zugute). Wer ein Fernglas
hat, möge es bitte mitbringen. Rote oder
knallgelbe Jacken verschrecken die Vögel,
deshalb bitte eine andere Jackenfarbe
wählen. Bei Dauerregen muss die
Exkursion entfallen.**

Vogelstimmenwanderung in der Zweng
Parkplatz Gartenanlage
hinter Klinikum Forchheim
Sa, 30.04.2022, 17:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung
für Frühaufsteher in der Büg
Pendlerparkplatz Tierheim Forchheim
Sa, 07.05.2022, 7:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung in der Büg
Pendlerparkplatz Tierheim Forchheim
Sa, 14.05.2022, 17:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung
für Frühaufsteher in der Büg
Pendlerparkplatz Tierheim Forchheim
Sa, 21.05.2022, 7:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung
für Frühaufsteher in der Büg
Pendlerparkplatz Tierheim Forchheim
Sa, 25.06.2022, 7:30 Uhr

Tagfalterexkursion
mit Dr. Ulrich Buchholz
Haupteingang Lebenshilfe Forchheim
Sa, 16.07.2022, 13:00 Uhr
entfällt bei Regen und starkem Wind

OG Ebermannstadt-Wiesental

Ortsgruppentreffen und Helferessen
der Ort wird über die Homepage
bekannt gegeben
Fr, 01.07.2022, 19:00 Uhr

Sommerferienprogramm Fossiliensuche
Fossiliensuche im Drügendorfer Steinbruch
Sa, 30.07.2022, 9:30–11.30 Uhr

Jahreshauptversammlung
Ebermannstadt, Gasthaus Schwanenbräu
Fr, 30.09.2022, 19:00 Uhr

OG Eggolsheim-Hallerndorf

Jahreshauptversammlung
Rittmayer, Hallerndorf
Do, 28.04.2022, 19:00 Uhr

OG Ehrenbürg

Vogelstimmenwanderung
mit Norbert Braun
Walberla-Parkplatz
So, 08.05.2022, 7:00 Uhr

Besichtigung und Einweihungsfest
Amphibienleitsystem
BN-Weiher
Sa, 21.05.2022 ab 15:00 Uhr

Schmetterlingswanderung
mit Rotraud Krüger
Treffpunkt wird noch bekannt gegeben
So, 10.07.2022, 14:00 Uhr

Kinderferienprogramm
Bau von Insektennisthilfen
mit Wolf-Dietrich Schröder
Gemeindescheune
Mi, 07.09.2022, 10:00 Uhr

Mitgliedertreffen
Egelseer
Mi, 28.09.2022

Mitgliedertreffen
mit Jahreshauptversammlung
Trautner
Di, 08.11.2022

OG Hausen-Heroldsbach

Jahreshauptversammlung
Lindenhof, Heroldsbach
Mi, 18.05.2022, 19:00 Uhr

OG Kunreuth

Mitgliedertreffen
Zur Sonne, Oberehrenbach
Fr, 22.04.2022, 19:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung
mit Norbert Braun
Weiher in Leutenbach
Sa, 22.05.2022, 6:00 Uhr

OG Neunkirchen

Vogelstimmenwanderung
mit Lukas Sobotta LBV Erlangen
Sportplatz Dormitz
Do, 25.05.2022, 18:00–20:00 Uhr

Fledermäuse – lautlose Jäger der Nacht
mit Ute Gellenthien
Erleinhofer Straße, Trafohaus Neunkirchen
Fr, 16.09.2022, 18:00–21:00 Uhr

Alle Ortsgruppentreffen im
Jugendclub „Outback“
Mo. 25.04., 30.05., 27.06., 25.07.
und 26.09.2022

Kaisermannel
Pachtlibelle
Wandervögel
Schlingnatter
Feuersalamander
Neunauge
Hufeisennase
Wendehals
Haselmaus
Hirschkäfer

Lösung des Rätsels:

ANZEIGE

Wir haben in unserer Buchhandlung jetzt eine Luftfilterung.
Dabei wird die gesamte Raumluft stündlich bis zu sechs
mal angesaugt und gereinigt wieder abgegeben. (900m³/h)

- Filtert Viren, Aerosole, Bakterien, Schimmelsporen, etc.
- Lange Produktlebensdauer
- Recyclebares Material
- Umweltfreundlich und "Made in Sweden"
- Relativ geringer Stromverbrauch

Ihre Buchhandlung

Bücherstube
an der Martinskirche

St.-Martin-Straße 17
91301 Forchheim
☎ 09191/14500
Fax 09191/14542
info@homebooking.de

Besuchen Sie uns online:
www.homebooking.de





Verantwortung



Respekt



Weitsicht



Fortschritt



Heimat



Tradition

**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Wir setzen uns ein für das, was
im Leben wirklich zählt.

Für Sie, für uns, für die Region.

sparkasse-forchheim.de



**Sparkasse
Forchheim**